

Bilanz zum 31. Juli 2020

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

AKTIVA

	31.07.2020 EUR	31.07.2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.321,65	4.070,02
	<u>4.321,65</u>	<u>4.070,02</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.568,59	36.536,48
2. technische Anlagen und Maschinen	493.595,75	526.849,97
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	191.752,61	262.452,97
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	494,10
	<u>707.916,95</u>	<u>826.333,52</u>
	<u>712.238,60</u>	<u>830.403,54</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	138.478,27	143.044,36
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.211,13	5.973,94
	<u>145.689,40</u>	<u>149.018,30</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.889,23	88.308,30
2. sonstige Vermögensgegenstände	656.386,66	736.471,46
	<u>715.275,89</u>	<u>824.779,76</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>5.335.364,50</u>	<u>625.475,28</u>
	<u>6.196.329,79</u>	<u>1.599.273,34</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	205.413,09	279.811,10
	<u>7.113.981,48</u>	<u>2.709.487,98</u>

Bilanz zum 31. Juli 2020

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

PASSIVA

	31.07.2020 EUR	31.07.2019 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	3.057.093,57	257.093,57
III. Gewinnrücklagen	233.374,19	977.847,13
IV. Jahresüberschuss-/fehlbetrag	84.175,35	-744.472,94
	 3.400.643,11	 516.467,76
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	771.154,43	1.077.610,14
	 771.154,43	 1.077.610,14
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.313,12	73.908,51
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 88.313,12 (Vorjahr: EUR 73.908,51)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	32.823,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 32.823,00)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	366.211,25	363.519,23
- davon aus Steuern: EUR 217.803,57 (Vorjahr: EUR 235.848,63)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 366.211,25 (Vorjahr: EUR 363.519,23)		
	 454.524,37	 470.250,74
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.487.659,57	645.159,34
	 2.487.659,57	 645.159,34
	<u>7.113.981,48</u>	<u>2.709.487,98</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2019/20

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

	2019/20 EUR	2018/19 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse	1.469.351,06	2.051.854,59
b) Sonderzuschüsse	<u>623.771,92</u>	<u>306.465,00</u>
	2.093.122,98	2.358.319,59
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<u>1.237,18</u>	<u>2.494,64</u>
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Zuschüsse	18.150.082,25	17.888.226,42
b) Erträge Spenden	289.407,55	1.364.740,23
c) sonstige	20.086,59	69.488,40
d) Auflösung sonstige Rückstellungen	<u>8.437,99</u>	<u>18.426,73</u>
	18.468.014,38	19.340.881,78
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-357.438,68	-558.635,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.171.295,54</u>	<u>-2.406.309,68</u>
	<u>-2.528.734,22</u>	<u>-2.964.945,36</u>
5. Rohergebnis	18.033.640,32	18.736.750,65
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.328.987,70	-13.734.940,64
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.240.649,43	-3.466.827,96
- davon für Altersversorgung: EUR 735.820,84 (Vorjahr: EUR 742.655,97)		
	<u>-15.569.637,13</u>	<u>-17.201.768,60</u>
7. Abschreibungen	-234.412,87	-258.081,41
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-2.124.493,37</u>	<u>-2.006.946,52</u>
9. Betriebsergebnis	105.096,95	-730.045,88
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-17.296,03</u>	<u>-4.972,04</u>
11. Finanzergebnis	-17.296,03	-4.972,04
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-1.866,83</u>	<u>-7.841,68</u>
13. Ergebnis nach Steuern	85.934,09	-742.859,60
14. sonstige Steuern	<u>-1.758,74</u>	<u>-1.613,34</u>
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>84.175,35</u>	<u>-744.472,94</u>

Anhang zum 31. Juli 2020

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

I. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Firma der Gesellschaft lautet Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HR B 10696 eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Wuppertal. Die Geschäftsleitung befindet sich ebenfalls an diesem Ort.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 1 HGB) auf. Sie wendet jedoch gemäß Gesellschaftsvertrag die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Bezogen auf die weltweite Corona-Krise sehen wir allerdings zurzeit potentiell entwicklungsbeeinträchtigende bzw. bestandsgefährdende Risiken, die im worst-case-Szenario – mit dem wir für unser Unternehmen nicht rechnen – i. V. m. ungünstigen sonstigen Umständen die Unternehmensfortführung stark beeinträchtigen und unter Umständen die o. g. Bilanzierung und Bewertung zu Fortführungswerten nicht mehr ermöglichen würden.

Folgende drei Szenarien lassen sich prinzipiell in Hinblick auf den Verlauf der Corona-Pandemie skizzieren. Wir gehen derzeit nicht vom schlimmsten Fall (worst case) aus.

a) Best case

Die Corona-Pandemie wäre im Sommer 2021, d. h. zum Spielzeitende 2020/21, beendet und die darauffolgende Spielzeit 2021/22 ließe sich ohne Einschränkungen und mit den regulären Sitzplatzkapazitäten der Spielstätten umsetzen. Die coronabedingten Einnahmeausfälle und Mehrausgaben für Schutzmaßnahmen im Geschäftsjahr 2020/21 ließen sich durch Spenden und die finanzielle Unterstützung durch Stadt, Land und Bund ausgleichen. Die Stadt Wuppertal entschiede in den Beratungen zum Haushalt ab 2022 eine Erhöhung des jährlichen Betriebskostenzuschusses, welche das Problem der strukturellen Unterfinanzierung löste. Die neue Förderhöhe würde dem Unternehmen darüber hinaus eine personelle Aufstockung in den am dünnsten besetzten Abteilungen erlauben und somit einen qualitativ hochwertigen und vielfältigen Theater- und Konzertbetrieb für die Zukunft ermöglichen.

b) Average case

Die Corona-Pandemie würde den Spielbetrieb bis zum Ende des Kalenderjahres 2021 beeinträchtigen. Es käme dadurch auch im Geschäftsjahr 2021/22 zu Einnahmeausfällen in Höhe von etwa 50 % (siehe Studie der Firma actori „Auswirkungen der Corona-Krise auf Theater, Opernhäuser, Museen und soziokulturelle Zentren“ von Oktober 2020). Während die Einnahmeausfälle im Geschäftsjahr 2020/21 durch Spenden und die finanzielle Unterstützung durch Stadt, Land und Bund ausgeglichen werden könnten, fehlte eine solche Unterstützung im Geschäftsjahr 2021/22. Die Mindereinnahmen würden das Eigenkapital belasten und die Liquidität reduzieren, sodass es zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 zu einem Liquiditätsengpass kommen könnte. Dieser würde jedoch durch die Erhöhung des jährlichen Betriebskostenzuschusses der Stadt Wuppertal ab 2022 gelöst. Das langjährige Problem der strukturellen Unterfinanzierung bestände nicht mehr, da durch den neuen Betriebskostenzuschuss die Personalkostenerhöhung durch Tarifsteigerungen abgedeckt wäre.

c) Worst case

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen für Theater und Orchester würden bis Sommer 2022 andauern. Im Geschäftsjahr 2020/21 gäbe es eine lang andauernde Schließung der WBS, die zu einer Entfremdung zwischen Theater und Publikum führte. Kund/innen und Abonnent/innen kehrten nach der Schließung nicht im früheren Maße an die WBS zurück. Aufgrund der Belastung des kommunalen Haushalts durch die Corona-Pandemie könnte die Stadt Wuppertal die notwendige Erhöhung des jährlichen Betriebskostenzuschusses nicht beschließen. Das Problem der strukturellen Unterfinanzierung bliebe bestehen und die Fortführung des Unternehmens wäre akut gefährdet. Die coronabedingten Mindereinnahmen führten zu Liquiditätsproblemen und dem möglichen Verzehr des Eigenkapitals im Laufe der Spielzeit 2022/23.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und unfertige Erzeugnisse und Leistungen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Aufwand werden.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag. Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung voraussichtlicher Kostenänderungen abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Ertrag werden.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019/20 ist im Anlagenspiegel der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH (Anlage 3a) dargestellt.

2. Rückstellungen

<u>Sonstige Rückstellungen</u>	<u>31. Juli 2020</u>	<u>31. Juli 2019</u>
Personalbezogene Rückstellungen		
Urlaub	180.211,95	623.860,98
Jahressonderzahlung	168.421,63	172.536,39
Jahresabschluss- Intern	5.000,00	5.000,00
Umlage Altersvorsorge	22.000,00	40.000,00
Gerichtsverfahren	42.370,85	0,00
Jubiläumsaufwendungen	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
Summe	443.004,43	866.397,37
Andere Rückstellungen		
Abschluss und Prüfung	20.000,00	27.000,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	9.000,00	9.000,00
Versicherungen / KSA	28.000,00	28.000,00
Nicht abgerechnete Leistungen	26.150,00	44.741,00
Rückforderungen Bezirksregierung	170.000,00	0,00
Sonderprüfung	75.000,00	0,00
Transformationsprozess	<u>0,00</u>	<u>102.471,77</u>
Summe	328.150,00	211.212,77
Summe gesamt	771.154,43	1.077.610,14

3. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten liegen alle unter einem Jahr.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	Sonstige EUR	Oper EUR	Schauspiel EUR	Orchester EUR	Gesamt EUR
Kartenverkauf	53.227	410.174	224.173	392.841	1.080.415
Gastspiele			500	91.000	91.500
Übrige Umsatzerlöse	1.603				1.603
Programmverkauf				4.160	4.160
Kooperationen/Koproduktionen	54.367	72.319		2.380	129.066
Erträge Dienstleistungen Kulturkarte	1.865				1.865
Erträge zweckgebundene Sonderzuschüsse	564.922	51.850		7.000	623.772
Erträge aus Vermietung und Verpachtung (inkl. NK)	14.031				14.031
Umsätze sonstige Erlöse	138.356	63		8.292	146.711
					<u>2.093.123</u>

2. sonstige betriebliche Erträge

	31. Juli 2020 TEUR	31. Juli 2019 TEUR
Personalkostenzuschuss des Landes NRW	1.451	1.302
Betriebskostenzuschuss der Stadt Wuppertal	16.699	16.587
Auflösung sonstige Rückstellungen	8	18
Erträge Spenden	289	1.365
Periodenfremde und sonstige Erträge	20	69
Gesamt	18.468	19.341

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von insgesamt 7 TEUR (Vorjahr 63 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus Erstattungen von Kosten aus Vorjahren und aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten resultieren.

V. Sonstige Angaben

Der Geschäftsführung gehörten im Zeitraum vom 1. August 2019 bis zum 31. Juli 2020 an:

Dr. Siekhaus, Daniel

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen für 2019/20 88.125 EUR (Vorjahr: 110.712,63 EUR, darauf entfallen 39.879,30 EUR auf Herrn Schaarwächter und 70.833,33 EUR auf Herrn Dr. Siekhaus).

1. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Zeitraum vom 1. August 2019 bis zum 31. Juli 2020 an:

Mucke, Andreas (Vorsitzender), Oberbürgermeister

Köster, Dr. Rolf-Jürgen (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt

Bauer, Jochen, Chorsänger

Böhmelmann, Roswitha, Maskenbildnerin

Springorum, Holger, Hausverwalter

Fragemann, Heiner, Prokurist

Klessner, Eckhard, Kriminalbeamter

Schulz, Ursula, Journalistin

Pfeiffer, Ingrid, Hausfrau

Riegler, Werner, Orchestermusiker

Sander, Bernhard, Angestellter

Vorsteher, Peter, Sachbearbeiter

3. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl gem. § 267 Abs. 5 HGB betrug während des Geschäftsjahres 2019/20 294. Davon waren 169 dem künstlerischen Bereich und 125 dem nicht künstlerischen Bereich zugeordnet.

4. Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB lagen nicht vor.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB

Mietverträge und Leasingverträge:

Summe bis Vertragsablauf bzw. Kündigungstermin

1.561 TEUR

6. Konzernzugehörigkeit

Gesellschafterin mit 100 % ist die Stadt Wuppertal, die diese Beteiligung in ihrem Konzernkreis zu berücksichtigen hat.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

a) Sonderprüfung GmbH

Die Ergebnisse der im Geschäftsjahr 2019/20 durchgeführten Sonderprüfung der GmbH werden auf Beschluss des Aufsichtsrates juristisch geprüft. Die Prüfung ist zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht abgeschlossen.

b) Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie beeinflusst in erheblichem Maße den Verlauf der Spielzeit 2020/21 der WBS. Mit dem Gesundheitsamt der Stadt Wuppertal abgestimmte Hygienekonzepte erlaubten zum Beginn der Spielzeit – von August bis Oktober 2020 – die Wiederaufnahme des Spielbetriebs mit reduzierten Sitzplatzkapazitäten in allen Spielstätten. Ab dem 02.11.2020 wurden Theater und Konzertsäle bundesweit auf Basis eines Beschlusses des Bundes und der Länder zur Reduzierung der Infektionslage erneut bis mindestens 14.02.2021 geschlossen. Eine Verlängerung ist wahrscheinlich. Die WBS rechnet aufgrund der ausfallenden Vorstellungen und Konzerte sowie der Sitzplatzeinschränkungen nur noch mit ca. 15 % der geplanten Ticketeinnahmen für das Geschäftsjahr 2020/21. Dieser Wert entspricht den Erkenntnissen der actori-Studie „Auswirkungen der Corona-Krise auf Theater, Opernhäuser, Museen und soziokulturelle Zentren“ von Oktober 2020.

Die WBS haben ab dem 01.01.2021 Kurzarbeit eingeführt. Eine Bewilligung der Bundesagentur für Arbeit bis längstens 30.06.2021 liegt vor. Entsprechende Tarifverträge für NV Bühne, TVK und TVöD wurden zwischen Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften abgeschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2020/21 scheint ein Ausgleich der coronabedingten Einnahmeausfälle durch Spenden und die finanzielle Unterstützung der Stadt Wuppertal, des Landes NRW und des Bundes wahrscheinlich.

8. Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 12 sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 2 angefallen.

9. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Wuppertal, den 1. Februar 2021

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH

gez. Dr. Daniel Siekhaus

Entwicklung des Anlagevermögens

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	01.08.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.07.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	195.316,56	1.299,20	0,00	196.615,76
	<u>195.316,56</u>	<u>1.299,20</u>	<u>0,00</u>	<u>196.615,76</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	178.082,88	0,00	0,00	178.082,88
2. technische Anlagen und Maschinen	1.991.031,89	99.582,52	0,00	2.090.614,41
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.474.340,28	32.164,33	-48.609,31	1.457.895,30
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	494,10	0,00	-494,10	0,00
	<u>3.643.949,15</u>	<u>131.746,85</u>	<u>-49.103,41</u>	<u>3.726.592,59</u>
	<u>3.839.265,71</u>	<u>133.046,05</u>	<u>-49.103,41</u>	<u>3.923.208,35</u>

Anlage 3a

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
01.08.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.07.2020 EUR	31.07.2020 EUR	31.07.2019 EUR
<u>191.246,54</u>	<u>1.047,57</u>	<u>0,00</u>	<u>192.294,11</u>	<u>4.321,65</u>	<u>4.070,02</u>
<u>191.246,54</u>	<u>1.047,57</u>	<u>0,00</u>	<u>192.294,11</u>	<u>4.321,65</u>	<u>4.070,02</u>
141.546,40	13.967,89	0,00	155.514,29	22.568,59	36.536,48
1.464.181,92	132.836,74	0,00	1.597.018,66	493.595,75	526.849,97
1.211.887,31	86.560,67	-32.305,29	1.266.142,69	191.752,61	262.452,97
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>494,10</u>
<u>2.817.615,63</u>	<u>233.365,30</u>	<u>-32.305,29</u>	<u>3.018.675,64</u>	<u>707.916,95</u>	<u>826.333,52</u>
<u>3.008.862,17</u>	<u>234.412,87</u>	<u>-32.305,29</u>	<u>3.210.969,75</u>	<u>712.238,60</u>	<u>830.403,54</u>

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.08.2019 bis zum 31.07.2020

I. Grundlage des Unternehmens

Alleinige Gesellschafterin der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH ist die Stadt Wuppertal. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 3 des Gesellschaftervertrages unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Musik- und Sprechtheaters sowie eines Orchesters auf gemeinnütziger Basis.

Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Gemäß § 4 des Gesellschaftervertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wuppertaler Bühnen und das Sinfonieorchester stehen für eine in Deutschland Jahrhunderte alte Tradition kultureller Versorgung.

Länder und Gemeinden betreiben und finanzieren in aller Regel diese Kulturunternehmen. Durch unterschiedliche Bezuschussungshöhen und -arten zeigt sich in der deutschen Theater- und Orchesterlandschaft ein vielfältiges Bild. Allen gemeinsam ist jedoch die existentiell notwendige und dauerhafte öffentliche Subventionierung.

In vergleichbaren Theatern in NRW wird die Finanzierung im Wesentlichen durch die jeweilige Stadtgemeinde und in einem kleineren Anteil durch das Land (die Zuschusshöhe bemisst sich grundsätzlich an den Personalkosten) gesichert. Bei den durch Eintrittserlöse erwirtschafteten Einnahmen zeigen sich durch die Besucherzahlen bedingt Unterschiede. Ein Wuppertaler „Spezifikum“ ist die jährliche Spende der Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters e. V. zur Teilkompensation des im Vergleich zu 2012 pro Jahr um zwei Millionen Euro abgeschmolzenen städtischen Zuschusses.

Unterschiedlich ist die jährliche Anpassung des Betriebskostenzuschusses zur Finanzierung der Tarifsteigerungen bei den Personalkosten. Bei vergleichbaren Theatern wird der Betriebskostenzuschuss i. d. R. an die erhöhten Personalkosten angepasst. Bis zur Gewährung eines Sonderzuschusses für die Geschäftsjahre 2020/21 und 2021/22 im Mai 2020 hat die Stadt Wuppertal nur einen kleinen Teil der Tarifsteigerungen, i. H. v. 1,5 % für den Betriebsteil Orchester, finanzieren können. Dies führte zu einer strukturellen Unterfinanzierung der GmbH. Um diese Problematik nach den Geschäftsjahren 2020/21 und 2021/22 langfristig zu lösen, müsste ab 2022 eine Erhöhung des städtischen Betriebskostenzuschusses erfolgen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Lage

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2019/20 wurde vor allem durch einen externen Faktor künstlerisch wie finanziell in unvorhersehbarer Weise beeinflusst – durch die weltweite Ausbreitung der neuartigen Lungenkrankheit Covid-19 ab dem Frühjahr 2020. Die Corona-Pandemie führte ab März 2020 in Deutschland zu erheblichen Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens und betrifft weiterhin auch insbesondere den Betrieb von Theatern.

Der Spielbetrieb der Wuppertaler Bühnen wurde auf behördliche Anordnung ab dem 13.03.2020 bis zum Ende der Spielzeit 2019/20 eingestellt. Zahlreiche geplante Produktionen und Konzertprogramme mussten verschoben oder abgesagt werden. Die Schließung des Theaters führte als Konsequenz zu einer deutlichen Reduktion der Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr: Konnten 2018/19 noch 116.002 Besuche registriert werden, so waren es 2019/20 nur noch 69.149 Besuche. Die künstlerische Bilanz war dennoch positiv:

Die Sparte Oper begann die Spielzeit mit dem Strawinsky-Doppelabend *Les Noces / Oedipus Rex*. Diesem folgten die Neuproduktion *La Bohème* und das Musical *Jesus Christ Superstar*, welche sehr hohen Publikumszuspruch fanden. Die letzte große Premiere vor der Einstellung des Spielbetriebs war eine Wuppertal-inspirierte Neuinszenierung von Donizettis *Der Liebestrank*. Mit *NOperas!: Chaosmos* zeigte die Sparte Oper in Kooperation mit den Theatern Bremen und Halle eine zeitgenössische Uraufführung und fügte mit *Nils Karlsson Däumling* seinem Musiktheaterrepertoire für Kinder ab zwei Jahren ein neues Stück hinzu. Die für Mai 2020 geplante Uraufführung von Salvatore Sciarrinos Oper *Il canto s'attrista, perché?*, eine Koproduktion mit dem Theater Klagenfurt, wird voraussichtlich in der Spielzeit 2021/22 zur Aufführung kommen.

Die Sparte Schauspiel zeigte im Opernhaus zwei Produktionen: Molières *Der Geizige* und das Weihnachtsstück *Der kleine Lord*, erneut in Zusammenarbeit mit dem Sinfonieorchester. Im Theater am Engelsgarten wurde die Saison mit Albert Camus' *Das Missverständnis* eröffnet, einer Produktion, die sich großer Beliebtheit beim Publikum erfreute. Es folgten noch drei weitere Produktionen: *Bilder deiner großen Liebe* nach Wolfgang Herrndorf, *Atlas* von Thomas Köck sowie die erste Produktion des Inklusiven Schauspielstudios *Draußen vor der Tür*. Mit dem Klassenzimmerstück *Out – Gefangen im Netz* schuf das Schauspiel ein neues theaterpädagogisches Angebot. Die Premiere *Benefiz* fand im Juni 2020 als Live-Stream statt, die Premiere *Tod eines Handlungsreisenden* geschlossen vor Vertretern der Presse. Die geplante Premiere von *Romeo und Julia* wurde von Regisseur Nicolas Charaux mit explizitem Bezug auf die Corona-Pandemie uminszeniert und kam zu Beginn der Spielzeit 2020/21 zur Aufführung.

In der Sparte Orchester konnten sechs der sonst üblichen zehn Sinfoniekonzertprogramme zur Aufführung gebracht werden. Hervorzuheben sind besonders das vierte Sinfoniekonzert, das eine Uraufführung der Auftragskomposition „Ich habe dich gewählt“ von Lutz-Werner Hesse anlässlich des 150. Jubiläums der Wuppertaler Lyrikerin Else Lasker-Schüler beinhaltete, sowie das fünfte Sinfoniekonzert, in dem sich der junge Dirigent Patrick Hahn u. a. mit einer hoch beachteten Interpretation von Beethovens 5. Sinfonie dem Wuppertaler Publikum bekannt machte. Zum Ende der Spielzeit wurde Patrick Hahn zum Nachfolger von Julia Jones als GMD ab 2021/22 benannt. Darüber hinaus zeigte das Sinfonieorchester unter der Leitung von Julia Jones ein fulminantes Neujahrskonzert,

das als Gastspiel auch im Concertgebouw Amsterdam zu erleben war, und führte zahlreiche beliebte Konzertreihen, u. a. die „Uptown Classics“ sowie die Familien-, Chor- und Kammerkonzerte, weiter.

Nach der Einstellung des Spielbetriebs Mitte März 2020 entwickelten alle drei Sparten zahlreiche alternative, oft digitale Formate, um auch während der coronabedingten Theaterschließung ein kulturelles Angebot machen zu können. Nur beispielhaft erwähnt seien an dieser Stelle das „Kleine Open-Air“ im Innenhof des Opernhauses, die Liederabende, die diversen Schauspielpodcasts, das Orchesterprojekt „Wir spielen für Sie“ in Zusammenarbeit mit den Wuppertaler Stadtwerken und dem Zoo Wuppertal sowie die vielen kleinen Konzerte und Darbietungen in der Stadt, in Innenhöfen, Parks und Seniorenheimen. Viele Kund/innen und Abonnent/innen der Wuppertaler Bühnen unterstützten in dieser Zeit das Unternehmen, indem sie auf die Rückerstattung für entfallene Aufführungen verzichteten und die Beträge spendeten.

Trotz der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Einnahmeausfälle ist den Wuppertaler Bühnen im Geschäftsjahr 2019/20 ein finanzieller Einbruch erspart geblieben. Der hauptsächliche Grund dafür war die Einführung von Kurzarbeit für drei Monate von April bis Juni 2020. Das Kurzarbeitergeld und die pauschalierte Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen durch die Bundesagentur für Arbeit ermöglichten einen Ausgleich der coronabedingten Einnahmeverluste. Letztlich konnte das Geschäftsjahr statt mit dem prognostizierten negativen Ergebnis von -181.827 € mit einem positiven Ergebnis von 84.175 € abschließen.

Im Zusammenhang mit der während des Geschäftsverlaufs 2019/20 vorgenommenen Sonderprüfung bzgl. der Ergebnisverschlechterung im Geschäftsjahr 2018/19 beschloss der Rat der Stadt Wuppertal im Mai 2020 einen Sonderzuschuss an die Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH in Höhe von 3,6 Millionen Euro, um die Fortführung der Gesellschaft für die nächsten beiden Geschäftsjahre, d. h., bis zum 31.07.2022, sicherzustellen. Auch wurde das Finanzplanungs- und Controllingsystem ab Februar 2020 grundlegend überarbeitet. Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 aufgrund des Sonderzuschusses über eine im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhte Liquidität.

2. Zuschauerentwicklung

Besucher/innen	2019/20	2018/19	2017/18
Musiktheater	16.966	30.055	30.264
Schauspiel	19.832	28.720	26.667
Education & Theaterpädagogik	5.457	9.763	5.853
Gastspiele / Kooperationen / Sonstiges	931	4.862	9.327
Zwischensumme	43.186	73.400	72.111
Konzerte	25.963	42.602	40.117
Gesamt	69.149	116.002	112.228

Die erhebliche Reduktion der Zuschauerzahlen ist der coronabedingten behördlichen Schließung vom 13.03.2020 bis zum Spielzeitende geschuldet. Die Gesellschaft stellt jedes Jahr für den Aufsichtsrat einen Spielzeitbericht zusammen, der detaillierte Angaben zu den Produktionen, Konzert- und Educationprogrammen und zur Zuschauerentwicklung enthält. Im Bericht für die Spielzeit 2019/20 werden insgesamt 69.149 Besucher/innen ausgewiesen.

3. Geschäftsergebnis

	2019/20	2018/19	2017/18
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis	105	-731	-265
Finanzergebnis	-17	-8	-9
Steuerergebnis	-4	-5	0
Jahresergebnis	84	-744	-274

4. Bilanzübersicht

Aktiva	31.07.2020	31.07.2019
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4
Sachanlagen	708	826
Summe	712	830
Vorräte	146	149
Forderung aus L. u. L.	59	88
Sonstige Vermögensgegenstände	656	737
Flüssige Mittel	5.335	625
Summe	6.196	1.599
Rechnungsabgrenzungsposten	206	280
Bilanzsumme	7.114	2.709

Passiva	31.07.2020	31.07.2019
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	26	26
Kapitalrücklage	3.057	257
Gewinnrücklage	233	977
Jahresergebnis	84	-744
Summe	3.400	516
Rückstellungen	771	1.078
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten aus L. u. L.	88	107
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	366	363
Summe	1.225	1.548
Rechnungsabgrenzungsposten	2.489	645
Bilanzsumme	7.114	2.709

Die Bilanzsumme hat sich von 2.709 TEUR auf 7.114 TEUR erhöht. Dies führte dazu, dass sich aufgrund des um 2.909 TEUR gestiegenen Eigenkapitals die Eigenkapitalquote von 19,1 % auf 48,1 % der Bilanzsumme zum Stichtag verbessert hat.

5. Finanzlage

Der Cash-flow berechnet sich wie folgt:

	2019/20	2018/19
	T€	T€
Jahresergebnis	84	-744
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	234	258
./. Veränderung langfristiger Rückstellungen	0	-4
Cash-flow I	318	-490
./. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	-1	-2
Cash-flow II	317	-492

6. Ertragslage

Der Gesamtleistung von 20.562 T€ standen betriebliche Aufwendungen von 20.457 T€ gegenüber. Im Einzelnen:

	2019/20	2018/19
	T€	T€
Erlöse		
- aus Umsätzen	2.093	2.358
- Bestandsveränderung	1	2
- Sonstige betriebliche Erlöse	18.468	19.341
Gesamtleistung	20.562	21.701
Aufwendungen		
- eigene Personalkosten	-15.570	-17.202
- Waren und Fremdleistungen	-2.529	-2.965
- übrige Kosten (einschl. AfA)	-2.358	-2.265
Gesamtaufwendungen	-20.457	-22.432
Betriebsergebnis	105	-731
- Finanzergebnis	-17	-8
- Steuerergebnis	-4	-5
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	84	-744

Die eigenen Einnahmen aus Umsatzstätigkeit betragen in dem Geschäftsjahr 10,2 % (Vorjahr 10,9 %) der Gesamtleistung.

III. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der künstlerische Veränderungsprozess der Wuppertaler Bühnen sowie die Anpassungsnotwendigkeit des Unternehmens an finanziell veränderte Rahmenbedingungen verlangt den Beschäftigten in unterschiedlicher Ausprägung eine hohe Flexibilität ab. Das sich Anpassen an veränderte Bedingungen ist zwar notwendig und wird von den Beschäftigten erwartet, gleichwohl gehört hierzu aber auch eine Perspektive für den Arbeitsplatz und die persönliche berufliche Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2019/20 hat die Corona-Pandemie diese Bedürfnisse nochmals verstärkt und führte bei einzelnen Beschäftigten zu psychischen Belastungen, da zeitweilig eine „normale“ Berufsausübung nicht mehr möglich war.

Die innerbetrieblichen Möglichkeiten von Betriebsversammlungen, Arbeitsgruppen und Fortbildungs- und Gesundheitsangeboten werden an neue Erkenntnisse und Bedürfnisse kontinuierlich angepasst und durchgeführt. Zur personellen und fachlichen Weiterentwicklung der Beschäftigten wurden insgesamt 75 Fortbildungstage in Anspruch genommen. Seit Beginn der Corona-Pandemie finden Fortbildungen vermehrt online, z. B. in Form von Webinaren, statt.

IV. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2019/20 war in erheblichem Maß vom Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 geprägt und stellte die Geschäftsführung und die Beschäftigten der Wuppertaler Bühnen vor zahlreiche Herausforderungen. Künstlerisch wurden neue Formate entwickelt, um auch unter Pandemiebedingungen der Stadtgesellschaft ein kulturelles Angebot machen zu können.

Trotz der pandemiebedingten Einnahmeausfälle konnte ein positives Jahresergebnis erzielt werden, da die Einführung von Kurzarbeit die Einnahmeverluste kompensierte. Der städtische Sonderzuschuss von Mai 2020 ermöglicht den Wuppertaler Bühnen eine realistische Fortführung des Betriebs bis zum 31.07.2022. Die perspektivische wirtschaftliche Entwicklung der GmbH bleibt jedoch kritisch zu beobachten, da die Fortführung der Gesellschaft ab 2022 von der zukünftigen Entwicklung des Betriebskostenzuschusses abhängt.

V. Nachtragsbericht

Im August 2020 konnte der reguläre Spielbetrieb nach der Ausarbeitung von Hygienekonzepten sowohl für den Zuschauerbereich als auch für alle Abteilungen der Wuppertaler Bühnen wieder aufgenommen werden. Von August bis Oktober 2020 fanden Aufführungen und Konzerte vor Publikum statt, wobei die Sitzplatzkapazitäten in den drei Spielstätten Opernhaus, Theater am Engelsgarten und Historische Stadthalle wegen der notwendigen Abstände zwischen den Publikumsmitgliedern stark reduziert wurden. Zum 2.11.2020 erfolgte aufgrund der erhöhten Corona-Infektionslage erneut eine bundesweite Schließung der Theater und Konzertsäle, welche bis zum Zeitpunkt dieses Berichts andauert.

VI. Chancen- und Risikobericht

1. Fünf wesentliche Größen beeinflussen aktuell die Zukunft der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH:

a) Weitere Entwicklung der Corona-Pandemie

Der Spielbetrieb des Unternehmens ist auch im Geschäftsjahr 2020/21 durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Die temporäre Schließung des Theaters sowie die reduzierte Sitzplatzkapazität sorgen für fallende Ticketeinnahmen und Besucherzahlen sowie für zahlreiche Aufführungsausfälle. Die mögliche Zulassung eines Impfstoffes zu Beginn des Jahres 2021 könnte die Situation entspannen. Allerdings ist sicher noch für mehrere Monate mit Einschränkungen zu rechnen. Eine aktuelle Studie der auf Kulturunternehmen spezialisierten Beratungsfirma actori rät Theatern daher auch für die Spielzeit 2021/22 zu einer Kalkulation mit nur 50 % der üblichen Einnahmen. Neben den finanziellen Auswirkungen der Pandemie besteht ein weiteres Risiko in einem möglicherweise langfristig veränderten Kundenverhalten.

b) Entwicklung der Personalkosten

Die größten Kosten des Unternehmens bestehen im Bereich Personal. Sie liegen ab 2020/21 jährlich bei über 18 Millionen Euro. Bei dieser Größenordnung lösen auch niedrige prozentuale Steigerungen erhebliche Mehrkosten aus. Seit dem Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst vom 25.10.2020 sind Tarifkostensteigerungen i. H. v. 1,4 % zum 01.04.2021 und 1,8 % zum 01.04.2022 bekannt. Im Kalenderjahr 2020 gibt es zudem eine einmalige Corona-Sonderzahlung. Die durch den Tarifabschluss entstehenden Mehrkosten für die Geschäftsjahre 2020/21 und 2021/22 können durch den Sonderzuschuss der Stadt gegenfinanziert werden. Die Möglichkeit einer Finanzierung von Personalkostensteigerungen nach dem Geschäftsjahr 2021/22 hängt von der Entwicklung des städtischen Betriebskostenzuschusses ab 2022 ab.

c) Entwicklung der Zuschüsse

Der Personalkostenzuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen wird bis 2022 gemäß der Vereinbarung zwischen der Stadt Wuppertal und dem Land NRW vom 30.11.2018 steigen. Die Entwicklung des Landeszuschusses nach 2022 ist noch nicht bekannt. Der städtische Betriebskostenzuschuss konnte in den vergangenen Jahren die steigenden Betriebskosten nicht ausgleichen. Dies resultierte in einer strukturellen Unterfinanzierung der GmbH. Der Sonderzuschuss der Stadt ermöglicht die Fortführung der Gesellschaft zumindest bis zum 31.07.2022. Eine darüberhinausgehende Fortführung der Gesellschaft im bisherigen Umfang hängt von der Erhöhung des städtischen Betriebskostenzuschusses ab 2022 ab.

d) Entwicklung der Ticketeinnahmen

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Ticketeinnahmen der Wuppertaler Bühnen im Geschäftsjahr 2019/20 deutlich zurückgegangen und werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2020/21 weiter sinken. Ob in der Spielzeit 2021/22 wieder die vollständige Sitzplatzkapazität der Spielstätten in den Verkauf gegeben werden kann und ob die längere Schließung Auswirkungen auf die Ticket- und Abonnementnachfrage haben wird, ist derzeit noch nicht abzusehen.

e) Spenden und Sponsoring

Die seit vielen Jahren angespannte finanzielle Lage der GmbH unterstreicht die Bedeutung der jährlichen Spende der Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters Wuppertal e. V. in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Ohne diese Spende wäre das Unternehmen im Fortbestand gefährdet. Zwar gelingt es der GmbH zusätzlich diverse Spenden- und Sponsoringmittel zu akquirieren, doch sind diese zum größten Teil künstlerischen Projekt- und Produktionskosten zugeordnet und verbessern deshalb nicht das Jahresergebnis.

2. Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagement, das sich unter Berücksichtigung der aus der Sonderprüfung abgeleiteten und umgesetzten Handlungsmaßnahmen wie folgt darstellt:

- Die mit einem externen Wirtschaftsprüfungsunternehmen neu erarbeitete Ertrags- und Liquiditätsplanung der GmbH bildet die Grundlage für unterjährige Prognosen und die Aufstellung der Quartalsberichte, die dem Aufsichtsrat und dem städtischen Beteiligungsmanagement vorgelegt werden.
- Die Finanzbuchhaltung führt monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung durch und nimmt einen vollständigen Abgleich der Planwerte des Wirtschaftsplans mit den Ist-Zahlen vor.
- Die monatliche Summen- und Saldenliste, Gewinn- und Verlustrechnung und Liquiditätsplanung werden dem Beteiligungsmanagement zur Verfügung gestellt.
- Das Kontrollinstrument „Produktionscontrolling“ gewährleistet eine vollständige Übereinstimmung der Planzahlen zum Wirtschaftsplan sowie das Einfließen aller relevanten Ist-Zahlen. Das Produktionscontrolling wird den künstlerischen Leiter/innen monatlich zugesandt und bildet die Grundlage für Gespräche über notwendige Anpassungen zwischen der Geschäftsführung und den künstlerischen Leitungen.
- Den Abteilungsleiter/innen wird zu Beginn der Spielzeit ein Budgetbrief mit dem jeweils zugeteilten Budget zugestellt. Die Abteilungsleiter/innen können den tagesaktuellen Stand ihrer Budgets abrufen. Die Geschäftsleitung sucht das Gespräch, sobald sich überplanmäßige Abweichungen abzeichnen.
- Die Finanzbuchhaltung prüft den pünktlichen Eingang aller Geldeinlagen und sendet Erinnerungen / Mahnungen im Fall von Rechnungen, die nicht zum Stichtag beglichen wurden.
- Die Einnahmen / Besucherzahlen werden den Zahlen aus der Einnahmenhochrechnung zum Wirtschaftsplan monatlich gegenübergestellt und den Aufsichtsratsmitgliedern sowie dem Beteiligungsmanagement zugesandt.
- Die Geschäftsleitung bereitet zur Erstellung des Wirtschaftsplans eine detaillierte Dokumentation vor, die die jeweiligen Planzahlen und die Überleitung der künstlerischen Budgets in den Wirtschaftsplan erläutert. Das Dokument wird dem Aufsichtsrat und dem Beteiligungsmanagement vorgelegt.

VII. Prognosebericht

Mit dem Sonderzuschuss der Stadt Wuppertal i. H. v. 3,6 Millionen Euro von Mai 2020 wird der Fortbestand des Unternehmens zumindest bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 am 31.07.2022 gesichert. Die wirtschaftliche Situation bleibt dennoch kritisch, da die Finanzierung nach diesem Zeitpunkt von der Entwicklung des städtischen Betriebskostenzuschusses nach 2022 abhängig ist.

Künstlerisch stehen in der nahen bis mittleren Zukunft Veränderungen an: Die Stelle des Generalmusikdirektors konnte mit Patrick Hahn zur Spielzeit 2021/22 neu besetzt werden. Diese Besetzung ist für die zukünftige Entwicklung von Sinfonieorchester und Oper vielversprechend und könnte zu einer stärkeren überregionalen Wahrnehmung der Wuppertaler Bühnen beitragen. Die aktuellen Verträge des Opernintendanten Berthold Schneider und des Schauspielintendanten Thomas Braus laufen bis zum Ende der Spielzeit 2022/23.

Wie an mehreren Stellen des Lageberichts hervorgehoben, bleibt die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und deren Einschränkungen für den Spielbetrieb der Wuppertaler Bühnen ein erheblicher Unsicherheitsfaktor.

VIII. Risikoberichterstattung zur Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Wesentlichen bestehen die im Unternehmen verwendeten Finanzinstrumente aus Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten.

Die Guthaben bei Kreditinstituten befinden sich auf Kontokorrent- und Tagesgeldkonten; die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen pünktlich gezahlt.

Die sogenannten derivativen Finanzinstrumente finden keine Anwendung.

Wuppertal, den 1. Februar 2021

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH

gez. Dr. Daniel Siekhaus

Geschäftsführer